KolpingBlatt

Mitteilungsblatt Kolpingwerk Südtirol - erscheint 5x jährlich info@kolping.it | www.kolping.it September | Oktober 2023

Von Giorgio Nesler - Viel leichter geht Krieg als Frieden

Für Martin Höller - Es ist Zeit, Danke zu sagen!

Nach Evangelist Matthäus - Das Matthäusevangelium

04

Posta Italiane spa – Spedizione in Abbonamento Postale – 70 % - NE BOLZANO

SÜDTIROL
3 Viel leichter geht Krieg als Frieden
4 Familienwanderung nach Matschatsch
5 Der KIWA (Kinderwald) in Graun
6 Auf nach Bordeaux mit Kolping Südtirol

AUS DEN KOLPINGSFAMILIEN
7 KF Graun: Reise zur Jubiläumsfeier nach Schirmitz
8 KF Meran: Kolping macht keine Ferien
10 Senioren der KF Bozen: Meeraufenthalt in Martinsicuro
11 KF Bruneck: Herz-Jesu-Sonntag
12 Senioren der KF Bozen: Fahrt zum Achensee - Pertisau
14 KF Meran: Es ist Zeit, Danke zu sagen
15 KF Algund: 70 Jahre Gipfelkreuz Roteck
16 KF Haslach: Ausflug nach Sterzing
18 KF Bruneck: Grillfeier
19 KF Ritten: Tagesausflug in den Vinschgau
20 KF Meran: „Die Wurzel der Menschheit ist die Familie"
21 KF Eppan: Turngruppe Spitzmaus
22 KF Meran: Wiesenfest
23 Einladung zur Klausurtagung

THEOLOGIE AKTUELL
24 Das Matthäusevangelium

KOLPING INTERNATIONAL
26 Heimat, Fremde und Identität

VERSCHIEDENES
28 Weiterbildungsangebote im Bildungshaus Kloster Neustift
30 Herbst-Kurse im Haus der Familie
33 Vergelt's Gott

35 Termine und Veranstaltungen

INFORMATIONEN | ANMELDUNGEN:
Sekretariat Kolpinghaus Bozen
Tel. 0471 308 504 · e-mail: info@kolping.it

Redaktionsschluss für das Mitteilungsblatt Nr. 5 – November / Dezember 2023: Dienstag, 31. Oktober 2023

IMPRESSUM:
KolpingBlatt
Eigentümer und Herausgeber: Kolpingwerk Südtirol
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Walther Werth
Redaktion: 39100 Bozen, A.-Kolping-Straße 3, Tel. 0471 308 504
Schriftleitung: Giorgio Nesler, Bozen
Ermächtigung: Landesgericht Bozen vom 30. Mai 1986, Nr. 14/86 R.St.
Poste Italiane s.p.a. - Spedizione in Abbonamento Postale - 70% - NE BOLZANO
Layout & Druck: Kraler Druck + Grafik, Brixen/Vahrn (BZ)
Zusendung erfolgt kostenlos an alle Mitglieder, Gönner und Freunde

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier, nachweislich aus ökologisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft

GRAFIK › DRUCK STAMPA › MEDIEN
KRALER GRAFIK+DRUCK WWW.KRALER.BZ.IT

Mit Kolping in die Zukunft schauen

In wenigen Tagen treffen alle 60 Kolpingnationen weltweit, mit ihren Delegierten in Köln zusammen. Auch Kolping Südtirol wird teilnehmen. Beim Durchlesen des Jahresberichtes ist mir aufgefallen, dass die Europäischen Länder des Westens eher einen Mitgliederschwund verzeichnen, während neue Kolpingnationen, mit einigen Ausnahmen, wachsen. Dies ist ja nicht besonders verwunderlich, ähnlich geht es auch anderen Organisationen, der Kirche zum Beispiel. Neue Ideen finden leichter Mitstreiter als Traditionsunternehmen, die es nicht schaffen, sich an die veränderten Zeiten anzupassen. Kann man dagegen etwas unternehmen? Die Frage ist nicht leicht zu beantworten. Wenn der sogenannte Generationenwechsel stattfinden kann, dann wird es gelingen zu überleben, aber manchmal gelingt dieser eben nicht. Ich denke was man als Familienunternehmen in solchen Fällen machen muss. Als wichtigstes müssen die kommenden Generationen Freude und Motivation finden den Betrieb zu übernehmen. Dies gelingt kaum, wenn alles so bleiben soll wie es war, doch wenn Betriebe innovativer und moderner werden, finden junge Menschen leichter ihren Platz und sind gern bereit mitzumachen. Die zwei schwierigsten Schritte scheinen mir folgende: das Vertrauen in die Jugend zu haben und selbst Abschied zu nehmen. Auch Kolping steht in vielen Nationalverbänden und Kolpingsfamilien vor der gleichen Herausforderung: vertrauen wir jungen Menschen soweit, dass wir bereit sind den „Betrieb" zu übergeben und sind wir Alten bereit uns aus dem operativen Teil zu verabschieden? Schon zu Adolph Kolpings Zeiten durften diese Fragen zentral gewesen sein, denn wir wissen, es gab die „Schutzvorstände der Gesellenvereine" wo wichtige, reiche, weise ältere Kolpingbegeisterte den jungen aktiven Gesellen die nötige finanzielle und praktische Rückendeckung zusicherten. Kolping Südtirol versucht die Kolpingjugend zu unterstützen und somit jungen Menschen, die selbst die Kolpingvision im Jahre 2023 neu interpretieren möchten, Platz zu lassen. Diesen jungen Kolpingern vertrauen und sie tun lassen, bleibt für Kolping Südtirol eine Herausforderung.
Was heißt hier jung was heißt alt? Ich höre oft den Satz: „Man ist so jung wie man sich fühlt!" Ich würde ergänzen: Wer nach vorne in die Zukunft mit Mut und Zuversicht schaut ist jung, wer nach hinten schaut, sich nach der Vergangenheit sehnt, ist alt geworden. Älter werden ist nicht schlecht. Älter werden wir alle, ob wir es wollen oder nicht. Das Leben geht weiter, das wissen wir.

Giorgio Nesler

Viel leichter geht Krieg als Frieden

In dieser Zeit, in der ein schrecklicher Krieg vor der Haustür Europas wütet, stelle ich mir die Frage, warum dieser um jeden Preis weitergeführt werden muss. Anscheinend gibt es wenige Menschen und Nationen die bereit wären einen Preis für den Frieden zu zahlen, aber für den Krieg ist der Preis nie zu hoch. Wer wird aus dem Krieg am Ende einen Gewinn ziehen?

Für viele ist die Antwort, die Sieger und ihre Verbündeten, natürlich, und da hoffen wir natürlich auf der richtigen Seite zu stehen, wenn er vorbei sein wird. Die Reichen, die Mächtigen, die Investoren, ganz sicher nicht die Masse der Menschen auf beiden Seiten, das sagt uns die Geschichte der letzten Jahrtausende auf der ganzen Welt.

Ich frage mich: sind die lauten Mahnungen nach dem ersten und zweiten Weltkrieg in Vergessenheit geraten? Was unsere Großeltern so klar und deutlich nicht müde wurden zu sagen, haben wir es alle vergessen? „Nie wieder Krieg!“ Der Krieg hat verheerende Folgen, nicht nur die Toten, nicht nur die Zerstörung, sondern das Leid der Überlebenden, der Hass, das Unglück das Millionen Menschen ein Leben lang begleiten wird. Gerade hatten wir mit den letzten in Friedenszeiten geborenen Generationen Europas etwas Schmerz und Leid hinter uns gelassen. Muss das alles wieder losgehen? Propaganda, Hass, Verachtung, machen mir mehr Sorgen als Armut und Ressourcenknappheit, denn letztere kann der Mensch überwinden, erstere nicht.
Warum gelingt uns nicht der Frieden, weder in unseren Herzen noch der mit den anderen? Warum müssen wir immer nur unserem urmenschlichen Instinkt nachgeben, zuzuschlagen, zu töten, zu rauben? Könnten wir nicht öfters dem Spruch meines Deutschlehrers P. Markus Ferdigg Gehör schenken? „Der Gescheitere gibt nach!“ Schauen wir wie wir im Kleinen tun und wir werden auch verstehen, warum der Friede so ein kostbares Gut ist und wir uns viel mehr darum bemühen müssten. Wie gehen wir miteinander um? Ich habe Recht! Meine Idee ist die einzig richtige, die gute, ich muss sie verteidigen um jeden Preis! Hauptsache mein Recht bleibt erhalten! Ich, ich, ich!!!
Beim Projekt Kinderwald in Graun lernen die Kinder zuallererst sich sozial zu verhalten, dass es Regeln gibt, welche die Gemeinschaft braucht, damit Frieden ist. Ja vielleicht sollten wir als Gesellschaft wieder zurück zum KIWA und dort lernen, dass es nicht um mich geht, sondern um uns, dass manchmal nachgeben die klügere Lösung ist, dann wären die Aussichten auf Frieden vielleicht größer. ▲

Giorgio Nesler

> Es liegt den Menschen ja näher,
> zu rächen, als zu verzeihen,
> den innen Verwundeten noch mehr zu verletzen,
> als heilen zu helfen.
>
> Adolph Kolping

Familienwanderung nach Matschatsch

Der Himmel war wolkenlos, das Wetter einladend schön und auch die Stimmung ungetrübt und heiter. Beste Voraussetzungen also für die traditionelle Kolping Familienwanderung am Sonntag, 20. August.

Bereits um 8.30 Uhr machten sich die Sportlichen unter uns vom Zentrum in St. Michael Eppan auf den Weg. Jene, die es etwas gemütlicher angingen, gesellten sich dann ab dem Gasthof Steinegger hinzu. Ziel der Wanderung war das sogenannte Schlössl in Matschatsch, ein schöner historischer Ansitz im Besitz der Gemeinde Eppan. Dieser befindet sich auf einer Anhöhe (circa 800 Höhenmeter), in etwa auf halbem Weg Richtung Mendelpass und bietet gerade im Sommer einen angenehmen Aufenthalt für gesellige Anlässe.

Höhepunkt des Tages war die gemeinsame Messfeier der rund 50 Kolpingschwestern und Kolpingbrüder aus den verschiedenen Familien des Landes. Präses Christian Pallhuber, der äußerst rührige und allseits geschätzte Pfarrer von St. Michael, Girlan und Frangart, richtete in seiner Predigt treffende Worte an die Versammelten. Er forderte uns dazu auf, gerade als Kolpinger, authentisch zu leben. An den Taten sollen die eigenen Überzeugungen erkennbar sein, so der Präses.
Musikalisch feierlich umrahmt wurde der Gottesdienst von Karin Widmann (Gitarre und Gesang) und Kolpingmitglied Isabella Pliger (Geige), die verschiedene Musikstücke in gekonnter Manier spielten und auch bekannte Kirchenlieder mit ihren Instrumenten begleiteten.

Aber nicht nur Seele und Geist, sondern auch der Leib kam an diesem Tage nicht zu kurz. Nach dem Gottesdienst begab man sich zum gemeinsamen Mittagessen auf den Festplatz vor dem Schlössl, wo zahlreiche Grillspezialitäten, Salate, Kuchen und Getränke gereicht wurden. Bis in den späten Nachmittag hinein wurde geschlemmt und getrunken, geratscht, diskutiert und auch gespielt, wobei sich die Erwachsenen bei einem „Karterle“ und die Kinder beim Ballspiel und mit den Schwingtüchern vergnügten.
Bevor man sich schließlich auf dem Heimweg machte, wurde der Kolpingsfamilie Eppan, allen voran der Vorsitzenden Renate Bicciato, herzlich gedankt für die perfekte Organisation dieser schönen Veranstaltung. ▲

Manfred Pliger

Für die musikalische Umrahmung der Messfeier sorgte das Duo Isabella und Karin

Ein Vergelt's Gott den fleißigen Helferinnen und Helfern!

Der KIWA (Kinderwald) in Graun startet zum vierten Mal

gefördert von | sostenuto da
Familienagentur Agenzia per la famiglia
AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL Familienagentur
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE Agenzia per la famiglia

Als 2019 die Idee entstand, eine Spielgruppe für Kinder im Vorschulalter zu starten, spürten wir vor allem die Begeisterung und den Einsatz vieler junger Eltern. Wir wussten damals nicht, ob es funktionieren würde.

Es gehört jedoch zur Kolpingvision, begeisterte und einsatzbereite Menschen voranzutreiben und ihnen Unterstützung zu bieten, um Neues entstehen zu lassen. Zu Beginn waren es die Gesellen, die in den Gesellenhäusern eine Heimat suchten. Die Idee Adolph Kolpings war stets, Gemeinschaften zu gründen (Gesellenvereine), um junge Menschen zu unterstützen und zu fördern, um sie auf ihrem Weg zu begleiten. Das Ziel: aus ihnen überzeugte Christen, verantwortungsvolle Bürger und tüchtige Arbeiter zu machen. Und wie Adolph Kolping sagte: „Die Zeichen der Zeit werden euch zeigen". Sind diese begeisterten Eltern, die das Projekt KIWA mit der Kolpingsfamilie Graun gestartet haben, nicht unser „Zeichen der Zeit"?
Die Eltern, die ihre Kinder einschreiben, tun dies nicht mit dem Gedanken: "ich gebe meine Kinder ab", sondern sie kümmern sich selbst um die Betreuung. Das ist der große Unterschied zu meiner Zeit als Kinder abgegeben und wieder abgeholt wurden und die Eltern froh waren, wenn es den Kindern gut ging. Heute sind die jungen Eltern aktiver mit dabei, sie lassen sich zwar von Profis unterstützen, aber helfen alle kräftig mit, alle 14 Tage gibt es einen Bereitschaftsdienst, beim Aufräumen, beim Putzen, beim Kochen, bei den Ausflügen, beim Basteln: überall braucht es Eltern, die mitmachen sagt Virna Simeoni, die Projektleiterin. Gerade die Eltern, die sich am meisten engagieren sind die zufriedensten, denn sie wissen, wie wertvoll die Zeit in der Natur für die Kinder ist. Das Erste, was Kinder beim Kiwa lernen, ist dass sie eine Gemeinschaft sind, dass es Regeln gibt, dass das oberste Ziel das Wohlergehen aller ist. Es ist mir immer eine große Freude den Kindern zuzuschauen, wie sie miteinander spielen, essen und lachen. Es ist mir eine große Freude, die jungen Eltern, die zum Großteil auch Mitglieder der Kolpingsfamilie Graun sind zu erleben, wie sie sich in der Organisation vom Kiwa einsetzten. Neben der Wald-Spielgruppe werden für alle Kinder aus dem Unterland eine Hausaufgabenhilfe und eine Nachmittagsbetreuung angeboten.
Ein großer Dank allen Eltern die mitmachen, der Projektleiterin Virna mit ihrem Team, dem Vorstand der Kolpingsfamilie Graun, der Gemeinde Kurtatsch, der Familienagentur für die finanzielle Unterstützung der Nachmittagsbetreuung und der Hausaufgabenhilfe. ▲

Giorgio Nesler

Im Malhaus

Austausch der Generationen – voneinander lernen

Bänke und Stühle werden zum Zeltplatz transportiert, es geht los mit dem KIWA!

An der Bushaltestellte

Auf nach Bordeaux mit Kolping Südtirol

Gute 3500 km mussten die 15 Kolpinger aus Südtirol hinter sich bringen, um die bekannte Weinstadt im Westen Frankreichs zu erreichen, und das mit zwei Kleinbussen. Die Einladung kam von Hanspeter Ruedl, einem Kolpinger, der seit einigen Jahren in der Region Aquitanien mit seiner Familie lebt und uns wunderbar begleitet hat.

Gruppenfoto vor dem Schloss Beychevelle

Hanspeters Tipps und Ratschläge, seine Simultanübersetzungen und vor allem seine herzliche Gastfreundschaft werden uns lange in Erinnerung bleiben. Auf dem Programm stand viel, wie es oft ist, fast zu viel gab es zu sehen. Neben der Stadtbesichtigung in Bordeaux, der Besichtigung einer berühmten Weinkellerei dem Chateau Beychevelle in St. Julien, mit entsprechender Führung durch die Kellerei und Weinverkostung, machten wir uns auf zur Wanderung auf die höchste Sanddüne Europas am Atlantik. Etwas davon entfernt, fuhren wir zur unterirdischen Kirche von St. Emilion. Fehlen durfte auf keinen Fall der Besuch der größten Cognac-Destillerie Frankreichs mit Namen Hennessy. Weltberühmt sind zudem die Austern in Arcachon, die wir unbedingt genießen wollten und abschließend auf dem Rückweg, durften wir noch einen halben Tag in Lyon verbringen, der ältesten Hauptstadt Frankreichs. Und dazwischen gab es Zeit sich untereinander besser kennen zu lernen, Freundschaften zu pflegen, immer wieder bei gutem Essen und französischen Weinen.

Danke Hanspeter für die Einladung und die rund um die Uhr Betreuung! Danke Kurt Egger für das Fahren des Kolpingbusses, danke den Bozner Salesianern, die uns den zweiten Bus geliehen haben! Danke dem, der uns von oben herabschauend immer begleitet. ▲

Giorgio Nesler

Hanspeter Ruedl übersetzt für uns

Gruppenfoto am Fuße der Sanddüne de Pilat

Kolpingsfamilie Graun

Reise zur Jubiläumsfeier nach Schirmitz

Mit einem Weinfest feierte die Kolpingsfamilie Schirmitz (Oberpfalz - D) am Samstag, 1. Juli ihr 75-jähriges Bestehen. Mit der Kolpingsfamilie Schirmitz verbindet die Kolpingsfamilie Graun seit Jahrzehnten eine Freundschaft. Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Schirmitz, Josef Ziegler, verbringt zusammen mit seiner Familie des Öfteren ihren Urlaub in Graun. Während einer dieser Besuche wurde dann die KF Graun zur Jubiläumsfeier eingeladen.

Am Freitag, 30. Juni wurde der Einladung Folge geleistet und es startete eine achtköpfige Abordnung der KF Graun im Unterland nach Schirmitz. Mit dabei auch Nationalvorsitzender Kurt Egger. Ein Zwischenstopp wurde dann in Regensburg eingelegt, um sich zu stärken und die schöne Stadt zu erkunden. Am späten Nachmittag in Schirmitz angekommen, empfing Familie Ziegler ihre Südtiroler Freunde herzlich mit leckeren Spezialitäten aus der Region. Um sich ein wenig die Füße zu vertreten, spazierten sie am Abend gemeinsam noch in die naheliegende Stadt Weiden. Am Samstagvormittag führte Josef Ziegler dann noch durch die nähere Umgebung. Infolge einer Rundfahrt wurde auch die Wallfahrtskirche Fahrenberg besichtigt. In Leuchtenberg im Gasthof Lindenhof gab es typisch bayrische Gerichte.

In der Pfarrkirche begann um 16.00 Uhr das 75-jährige Gründungsjubiläum mit einem Gottesdienst, zelebriert von Diözesanpräses Karl-Dieter Schmidt, Bezirkspräses Thomas Jeschner und Präses Thomas Stohldreier. Musikalisch wurde die Feier vom Teeniechor umrahmt. Anschließend an die Grußworte des Bürgermeisters Ernst Lenk und Präses Thomas Stahldreier, zogen die vielen Kolpingabordnungen aus dem Bezirk und weitere Schirmitzer Vereine zur Jakobsklause. Begleitet wurde der Zug von der Oberwildenauer Blasmusik. Für Speis und Trank war am Weinfest bestens gesorgt. Der Männergesangsverein „Frohsinn“ unter der Leitung von Wolfgang Ziegler sang den Graunern ein Ständchen. Die KF Schirmitz band ihre Freunde aus Südtirol herzlich in die Gemeinschaft ein und es wurde gefeiert bis spät in die Nacht. Am Sonntag auf der Heimreise wurden so manch schöne Momente nochmals in Erinnerung gerufen. Es war ein erlebnisreiches Wochenende, an das man sich sicher gern zurück erinnern wird. ▲

Annelies Kerschbamer

Sommeraktivitäten der Kolpingsfamilie Meran

Kolping macht keine Ferien

Atem holen mit Annamaria

Das größte Erfolgsformat ist der **Kolpingsommer Meran**, der von der neuen Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Meran, Annamaria Lastei, vor sieben Jahren ins Leben gerufen worden ist. Ziel ist es, Eltern während der Ferienzeit ein zusätzliches Betreuungsprogramm für ihre Kinder zu garantieren. Der Kolpingsommer Meran erstreckt sich über vier Wochen und ist auf Kinder von 5 bis 10 Jahren ausgerichtet. Wie gut diese Initiative inzwischen angenommen wird, zeigt die Tatsache, dass die Betreuungsplätze innerhalb kürzester Zeit ausgebucht sind.

Von engagierten Betreuerinnen und Betreuern wird ein vielfältiges Beschäftigungsprogramm ausgearbeitet, das von sportlichen Aktivitäten über Basteln bis zu kindgerechten Spielen reicht, die von Heinrich Rottensteiner, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Meran, aus nachhaltigen Materialien mit sicher verarbeiteten Flächen hergestellt worden sind. Jede Woche wird unter ein bestimmtes Motto gestellt, zu dem spannende Geschichten, Schatzsuchen, Rätsel und sportliche Herausforderungen angeboten werden. Den Kindern steht es frei, sich auf dieses Angebot einzulassen oder sich individuell oder in Kleingruppen auf andere Art und Weise spielerisch zu betätigen und zu entfalten.

In diesem Jahr erhielt das Betreuerteam Unterstützung aus dem Ausland. Zwei Soziologie- Studentinnen aus Litauen, Evelina und Dovilè, haben im Rahmen eines Praktikums ihre jugendliche unbekümmerte Frische und ihre Kreativität sehr gut in das Projekt einbringen können. Sprachliche Unsicherheiten konnten durch den liebevollen Umgang mit den Kindern und Übersetzungsprogramme auf dem Smartphone schnell wettgemacht werden.

In der Logistik konnte sich die Kolpingsfamilie Meran auf drei bewährte Partner stützen: einerseits auf das Kolpinghaus Meran, das den Mensadienst mit schmackhaft zubereiteten Gerichten übernommen hatte, andererseits auf die Pfarre St. Georg und insbesondere auf Gertrud Lahn, die der Kolpingsfamilie als Verwalterin die Strukturen des Rebhofes (Räumlichkeiten, sanitäre Anlagen, Garten und kleinen Sportplatz) in einer verkehrsberuhigten Zone von Obermais für 4 Wochen zur Verfügung gestellt hatte, und drittens auf das Sekretariat von Kolping Südtirol, Giorgio Nesler und Irmgard Munter, die alle verwaltungsrechtlichen Aufgaben abgewickelt hatten.

Die Zufriedenheit mit diesem Projekt ist sehr groß. Das ergaben nicht nur die Rückmeldung der Eltern, die berichteten, dass ihre Kinder sehr gerne teilgenommen haben und diese Erfahrung auch im kommenden Sommer wiederholen möchten, sondern auch die Aussprache mit den Praktikantinnen, die sich in diesem Umfeld sehr gut eingelebt hatten und sich für das nächste Jahr wieder angemeldet haben.

Fit mit Franz

Auf breite Zustimmung stoßen auch die **„leichten Wanderungen“** von Franz Stadler, Gruppensprecher der Arbeitsgruppe „Wandern, Turnen und Tanzen“. Sie richten sich an rüstige und jung gebliebene Senioren, die gerne ein Stück Heimat, teils abseits der touristischen Pfade, erwandern. Franz erkundet nicht nur penibel alle Wanderrouten im Voraus, um auch leicht begehbare Wegstrecken und Einkehrmöglichkeiten auszu-

forschen, sondern er legt auch Wert auf nachhaltiges Reisen, indem er auf öffentliche Verkehrsmittel setzt, und achtet darauf, dass das Gesellige nicht zu kurz kommt. Im Rahmen des Genusswanderns sind jederzeit Gespräche untereinander möglich und auch die Verpflegungspausen bieten Gelegenheit, um miteinander zu lachen, zu scherzen und zu singen oder ein „kurzes Karterle" zu wagen. Höhepunkte waren die Wanderungen am 19. Juli auf die Regole im Trentino, einer ursprünglichen Form des Gemeinschaftsbesitzes, an der 37 Wanderfreudige teilnahmen, und der Ausflug auf die Leander Alm mit 32 Teilnehmenden.

Gymnastik mit Gerda

Neu ins Programm aufgenommen wurde in diesem (Hitze)Sommer auch eine kühlende Veranstaltung: **Wassergymnastik.** Auf Initiative des Vorstandsmitgliedes Gerda Flader und nach Rücksprache mit dem Direktor des Kolpinghauses, Julian Preims, stand interessierten Kolpingmitgliedern und Hotelgästen das Schwimmbad des Kolpinghauses achtmal jeweils am Dienstag von 8.15 bis 9.15 Uhr für Wassergymnastik zur Verfügung. Die geschulte Trainerin Franziska und Gerda entwickelten ein abwechslungsreiches Programm, das Fitness, Bewegungsfreude und Spaß aufs Trefflichste miteinander vereinte und gerade in den heißen Tagen großen Zuspruch fand.

Dauereinsatz beim Dorffest

Die Kolpingsfamilie Meran war vom 4. bis zum 6. August auch auf dem alle zwei Jahre stattfindenden Dorffest in Obermais präsent, und zwar zum ersten Mal. Auf Nachfrage seitens der Veranstalter hatte sich eine engagierte Gruppe der Kolpingsfamilie bereit erklärt, die **Kinderanimation** während der Festlichkeiten zu übernehmen. Während einige Kolpingmitglieder bei anderen Vereinsständen ("Süße Ecke" des Kirchenchores Obermais und Stand der Freiwilligen Feuerwehr Labers) mitarbeiteten, hatte die Gruppe eine wunderbare Spielwiese aufgebaut und bot coole und alternative Spiele für Kinder an. Auch die angebotene Schminkecke erfreute sich großer Beliebtheit und ließ so manche Familie Schlange stehen. Das Schminkangebot war sehr vielfältig und gestattete es den kleineren Teilnehmern, in andere Rollen zu schlüpfen, Aufmerksamkeit zu bekommen und eine fröhliche Zeit auf dem Fest zu verbringen. ▲

Irene Terzer

Senioren der Kolpingsfamilie Bozen

Meeraufenthalt in Martinsicuro in Villa Rosa

im Hotel La Villa vom 5. Juni bis zum 17. Juni 2023

Endlich war es wieder soweit! Am 5. Juni gegen 7 Uhr früh, trudelten alle urlaubsfreudigen Kolpinger mit Koffer, Taschen, Sonnenhut und Shorts und lautem Hurra beim Kolpinghaus in Bozen ein.

Die Abfahrt mit dem Bus „Sonnenreisen" der Firma Rauch, startete mit Busfahrer Roman pünktlich um 7 Uhr, nachdem Renate, unsere Reiseleiterin, die Mitreisenden abgezählt hatte. Wir fuhren vom Kolpinghaus zum Bahnhof, wo Rentschner, Rittner und die Steinegger zustiegen, die Vinschger in Bozen Süd und Edeltraud als Letzte in Neumarkt. Nun waren wir 48 an der Zahl, vollzählig und weiter gings in die Abruzzen gen Süden. Die obligatorische Kaffee- und später die Mittagspause an der Autobahn mussten eingehalten werden. Renate begrüßte alle herzlich und ermahnte zu Pünktlichkeit und Frieden. Norbert Clementi ließ mit seinen besinnlichen Gedichten und Lesungen aufhorchen, ein paar Gebete rundeten den Vortrag ab. Zum Abschluss teilte er allen seinen selbstverfassten Gedichtband „Denksprüche" aus. Eine Lektüre, die wir in unserer Freizeit gern durchblätterten und auch lasen. Die Fahrt ging weiter und gegen 16 Uhr kamen wir in Villa Rosa an. Bis alle ihr Gepäck und den Zimmerschlüssel hatten, ging es ganz schön turbulent zu. Ich bekam ein schönes Zimmer im 4. Stock mit herrlichem Panoramablick aufs Meer und die Umgebung. Frieda hatte weniger Glück, erst das dritte Zimmer war zu ihrer Zufriedenheit. Beim Abendessen wurden die Tischplätze zugeteilt, somit wussten wir für die nächsten 12 Tage wer unsere Tischnachbarn waren. Das Essen war recht gut, besonders die Nudelgerichte schmeckten vorzüglich. Es gab täglich drei Menüs zur Auswahl. Wasser, Rot- und Weißwein standen immer auf dem Tisch. „Südtirols liebster Sportart", dem Kartenspiel, wurde reichlich gefrönt. Gespielt wurde zu viert oder zu sechst, nach dem Mittagessen und abends sowieso. Viele konnten sogar untertags in der Strandbar, dem Watten nicht wiederstehen. Auch das Boccia Spiel war sehr beliebt und sorgte für Unterhaltung am Strand. Schwimmen und Wassertreten kam nicht zur kurz, bei der Wassergymnastik waren gar einige, fleißige immer dabei. Wir Frauen wanderten gern am Strand entlang, um uns nach dem reichlichen Essen die Beine zu vertreten. Auch wenn das Wetter heuer etwas unbeständig war, störte uns das nicht, da wir dann einfach in das nahegelegene Kaufhauscenter „Gobo" shoppen gingen. Schön waren auch die Spaziergänge „lungo mare", bis zur Brücke wo im Fluss Nutria Ratten, Enten und kleine Reiher in Alba Adriatica zu sehen waren. Renate organisierte einmal nach dem Mittagessen einen Bus Ausflug nach San Loreto. Zum Glück fanden wir eine Promenadenbar, sonst wären wir glatt verdurstet. Franz stellte einen Singkreis zusammen, Renate einmal eine Tombola, wo Annemarie eine Thermosflasche und Franziska eine Flasche Rotwein gewannen. Einmal bekamen wir von der Saalchefin, spätabends Schokobrioches und ein andermal gegen Mitternacht sogar Spaghetti aglio olio. Wahrscheinlich drehten deshalb Herbert und Franz vor dem Frühstück mit dem Rad einige Runden und andere wiederum gingen joggen. Kurzum es war unterhaltsam und bestimmt nicht langweilig. Helene war immer mit Hut unterwegs, doch welch Missgeschick, sie hat ihn im Hotel vergessen. Jeder Urlaub hat auch sein Ende und so haben wir am Samstag den 17. Juni nach einem üppigen Frühstück und versorgt mit einem Lunchpaket für die Fahrt, um 8 Uhr unsere Heimreise angetreten. Gesund, erholt und braun gebrannt sind wir am Nachmittag wieder in Bozen angekommen. Nochmals Danke und auf ein Wiedersehen 2024. ▲

Martha Peer

Kolpingsfamilie Bruneck

Herz-Jesu-Sonntag

Sowohl am Fronleichnams- als auch am Herz-Jesu-Sonntag hatte die Kolpingsfamilie mit ihrem Banner und der großen Fahne am Festgottesdienst und an den Prozessionen in Bruneck teilgenommen.

Der Herz-Jesu-Sonntag wurde zu einem ganz besonderen Tag. Am späten Nachmittag versammelte sich Reinhard mit seinem Team am angestammten Platz der Kolpingsfamilie in Dietenheim, um mit den Vorbereitungen für das Herz-Jesu-Feuer zu beginnen. Dabei halfen sehr viele Kinder fleißig mit. Sie sammelten Äste und Holz am Rande des Waldes, so dass es nicht lange dauerte, bis sämtliches Material für das Feuer beisammen war. Bereits um sechs Uhr abends entzündeten wir ein kleines Feuer, in welches die Kinder mitgebrachte Würstel und Brote auf Stöcken hineinhalten konnten. Sie hatten großen Spaß daran und freuten sich ungemein.

Vor dem Entzünden des eigentlichen Herz-Jesu-Feuers fand eine kleine besinnliche Andacht statt, bei welcher an das Gelöbnis aus dem Jahre 1796 erinnert wurde, aber auch an die Kraft des Glaubens, die Herzlichkeit zwischen den Menschen, an den Frieden auf Erden und nicht zuletzt an die sprichwörtliche Tiroler Treue.
Etwas früher als gewohnt, also bereits bei Anbruch der Dämmerung, entzündeten wir unser Herz-Jesu-Feuer, damit auch die Kinder und Jugendlichen nicht allzu lange warten mussten und sich noch am prächtigen Feuer erfreuen konnten.
Bei einer kleinen Stärkung rund um das Feuer, wurde jedem warm ums Herz: Man spürte die Gemeinschaft, das Wohlwollen, eine angenehme Stimmung, alles in allem eine besondere Atmosphäre.
Die Begeisterung unter den Teilnehmenden war groß. Diese schöne Tradition der Kolpingsfamilie, die es bereits seit Jahrzehnten gibt, wird auch im kommenden Jahr ein Fixpunkt im Jahresprogramm bleiben. Damit wird die Verbundenheit der Kolpingsfamilie mit dem Heiligsten Herzen Jesu deutlich zum Ausdruck gebracht.
Allen, die mitgeholfen haben, diesen Sonntag zu gestalten, sei von Herzen gedankt. Es ist uns gelungen, einmal mehr den Zusammenhalt, die Freundschaft und den gegenseitigen Respekt bei einer angenehmen Atmosphäre zu erleben. ▲

Paul Oberhuber

Seniorenrunde der KF Bozen

Fahrt zum Achensee - Pertisau / Gaisalm

Ja, ich muss zugeben, dass es im ersten Augenblick schon etwas verwirrend klingt, wenn man im Fahrtenprogramm der Kolpingsenioren Bozen dazu eingeladen wird, mit dem Schiff auf eine Alm zu fahren.

Doch genau das war das Besondere an diesem Tagesausflug.
Die Gaisalm ist wohl die einzige Alm weit und breit, die mit dem Schiff zu erreichen ist. Und das genossen die 46 Teilnehmer trotz schlechter Witterungsverhältnisse in vollen Zügen.
Aufgrund der wenig gutes versprechenden Wetterprognose stellte ich noch am Vortag ein Alternativprogramm zusammen, das ich, nachdem in Sterzing die letzten Teilnehmer zugestiegen waren, im Bus zur Abstimmung brachte. Doch weit gefehlt, unsere Senioren lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Die dunklen Regenwolken am Himmel schreckten nicht ab und so entschied sich eine überwältigende Mehrheit für die Schifffahrt.
Nach einer halbstündigen Kaffeepause an der Autobahn ging es also nicht nach Hall zum Ausweichprogramm, sondern nach Pertisau. Wir erfuhren, dass es vor unserer Ankunft wie aus Kübeln gegossen hatte. Aber wenn Engel reisen ... Nun war wohl das Schlimmste vorüber und wir brauchten nicht mal einen Regenschirm. Schon bald bestiegen wir un-

ser Schiff. Um die Plätze auf dem Sonnendeck wurde diesmal allerdings nicht gerangelt. Als wir nach 20 Minuten an der Gaisalm anlegten, hörte ich mehrere sagen, dass sie noch gerne weitergeschippert wären.
Der Anstieg zur Alm lässt sich wohl nicht als solcher bezeichnen. Wir waren ja bereits da.
Natürlich hätten wir uns die Sonne herbeigewünscht, denn Sommertemperaturen hatten wir wahrlich nicht. Die Hütte mit ihrer verglasten Veranda bot uns jedoch Schutz vor Kälte, Nässe und Wind.
Zum Mittagessen gab es allerhand zur Auswahl, sodass für alle etwas dabei war. Für mich kreierte der Chef persönlich ein köstliches glutenfreies Gericht.
Einige Teilnehmer rissen sich los, um ein Stück zu gehen. Ein Fußweg führt zurück nach Pertisau, der andere weiter nach Achenkirch, teils nicht ganz ungefährlich, aber sehr einladend.
Den Kartenspielern blieb viel Zeit für ein ausgedehntes Karterle und immer wieder bot man „DREI“.

Die „Ausreißer“ waren wieder rechtzeitig zurück und so knipsten wir vor dem Einschiffen noch die obligatorischen Gruppenfotos. Dabei erhaschten wir sogar ein paar Sonnenstrahlen.
Den geplanten Kurzaufenthalt in Hall riskierten wir auf dem Heimweg doch nicht, Regen klopfte an die Windschutzscheibe. Anstatt dessen machten wir einen Abstecher ins bekannte Einkaufszentrum bei Innsbruck, allerdings nicht unbedingt zur Freude aller. Dafür gab es anschließend ein süßes Wiedergutmachbonbon.
Pünktlich um 19 Uhr stiegen wir in Bozen aus dem Bus und man freute sich bereits auf die nächste Fahrt in zwei Wochen.
Unsere Senioren sind rüstig und humorvoll, stets pünktlich und für alle Wetter gerüstet.

Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich

Heidrun Mayr

Vorstandstreffen in Kolping Meran

Es ist Zeit, Danke zu sagen

Am 6. Juli trafen sich die Mitglieder des alten und des neu gewählten Vorstandes in Meran auf Wunsch des scheidenden Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Meran, Martin Höller, zum gemeinsamen Abschlussessen.

beim gemeinsamen Aperitif

Martin Höller, der seit Jahrzehnten mit Umsicht und Freude die Geschicke der Kolpingsfamilie mitgestaltet und sich als Vorsitzender um Harmonie und konstruktive Diskussionen bemüht hatte, war im Frühjahr bei den Neuwahlen aus persönlichen Gründen nicht mehr angetreten.
Die neue Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Annamaria Lastei, hat in Absprache mit dem Kolpinghaus einen kleinen und originellen Aperitif vorbereitet, bei dem man auf die gute Zusammenarbeit in den vergangenen 5 Jahren anstieß.
Beim Abendessen im Kolpinghaus ließ man heitere, ernste und besinnliche Momente der letzten Legislatur Revue passieren. Im Rahmen des geselligen Zusammenseins wurde Martin Höller von den anwesenden Mitgliedern ein kleines Geschenk als Zeichen der Wertschätzung überreicht: ein Gutschein für das nächste Fischessen mit den Kolpingsenioren und ein edler Tropfen.
Martin Höller hat die Kolpingsfamilie durch die stürmischen Zeiten der Pandemie behutsam bis in den sicheren Hafen geleitet, ehe er als Lotse von Bord ging, er war in den Vorstandssitzungen stets darauf bedacht, allen Anforderungen gerecht zu werden und alle zu Wort kommen zu lassen. Er ist kein Mann vieler Worte, doch sein ruhiges, bescheidenes und ausgleichendes Wesen war doch bei so manchen hitzigen Diskussionen wohltuend und angenehm. Danke, lieber Martin, nun ist es an der Zeit, nicht mehr nur für Kolping zu arbeiten, sondern Kolping zu genießen! ▲

Irene Terzer

kurze Ansprache von Annamaria

Übereichung des Geschenks

Kolpingsfamilie Algund

70 Jahre Gipfelkreuz Roteck

Der Berg der Kolpingsfamilie Algund - seit 70 Jahren steht auf dem Roteck ein Gipfelkreuz, von der Kolpingsfamilie Algund dort oben aufgestellt. Damals gab es einen Wettkampf um den Gipfel. Denn zu dieser Zeit (1953) wollten viele Vereine im Burggrafenamt ein Gipfelkreuz errichten. Erst als die Kolpingbrüder auf dem Gipfel standen und der unberührt war, wussten sie wir haben den Wettkampf gewonnen. Was für eine Freude! Seit diesem Tag, dem 4. Juli 1953 gehört der Gipfel Roteck (3333 m) der Kolpingsfamilie Algund, was für ein Erbe.

Das erste Gipfelkreuz wurde dann am 14.08.1953 von Herrn Hochw. Tummler eingeweiht. Dieses Holzkreuz hielt fast zwanzig Jahre, bis es durch einen Blitzeinschlag zerstört wurde.
Ein neues Kreuz war gefragt, und so sorgte Toni Sonnenburger beim Sägewerk Haller für die Balken, Helmut Tissot mit Arnold Gamper fertigten den Stahlkranz mit Schriftzug. Das gesamte Material, „Seile, Querbalken, Standbalken, Blitzableiter", wurden mit der Materialbahn zur Lodnerhütte gebracht, und von dort auf dem Buckel der Kolpingbrüder zum Gipfel hinaufgetragen. Im Jahr 1978 wurde dann das zweite Gipfelkreuz von Zentralpräses Hochw. August Ausserer eingeweiht. Helmut ist immer wieder aufs Roteck gestiegen, um nach dem Rechten zu sehen. 25 Jahre hielt das Kreuz allen Wettern und Blitzen stand.
Zur 50 Jahr Feier ein neues Gipfelkreuz. Es sollte eins aus rostfreiem Stahl sein, meinte Helmut. Nicht alle waren damit einverstanden, aber er konnte dann doch noch alle überzeugen. Die Kolpingkassa konnte nichts beisteuern und so entstanden neue Spesen und Kosten.
Das neue Gipfelkreuz, hergestellt von der Schlosserei Thaler, natürlich aus rostfreiem Stahl, wurde dann zwei Wochen lang zur Besichtigung vor der Algunder Pfarrkirche aufgestellt, um dann mit einem Hubschrauber von Partschins aus, auf den Gipfel gebracht zu werden. Am Gipfel sorgten dann Larcher Helmut, Kaufmann Adolf und Tissot Helmut für die Montage.

Roteck mit Gipfelkreuz der Kolpingsfamilie Algund 1953
Von links: Hias Unterweger, Sepp Seitz, Toni Sonnenburger, Konrad Unterweger, Hans Prantl und Hochw. Peter Pöder

Am 15.08.2003 war es dann so weit, das neue elegant leuchtende Gipfelkreuz wurde von Diözesanpräses Hochw. Alois Zeller aus Immenstadt mit 35 Kolpingschwestern und -brüdern eingeweiht. In der Hl. Bergmesse sprach Alois noch von der Bedeutung des Kreuzes am Berg. Alle waren so begeistert, dass viele an uns mit Freude und Dankbarkeit herangetreten sind, und sich für dieses schöne Gipfelkreuz bedankten.
Wir danken auch allen die uns dabei geholfen, mitgearbeitet und gespendet haben. Nun steht das neue Gipfelkreuz schon 20 Jahre auf dem Roteck und ist immer noch wunderschön. ▲

Arnold Gamper

Gedicht zur Einweihung des Gipfelkreuzes auf Roteckspitze (3333 m)

Umtost von Hagel,
Schnee und Hitze,
Roteck die höchste Texelspitze.
Ihr Land erwacht und
seine Bräuche
vor fremder Gier und schmutzger
Seuche
Dort oben steht der Treu Symbol,
aus Lieb zum Glauben, zu Tirol
das Zeichen Christ'
in Fels gegraben,
weit über Berg und Tal erhaben.
Gesellen, jung und froh und stark,
des Glaubens Schutz und
Quadermark,
der Heimat treue Heldenschar,
erbauten Gott den Hochaltar.

Verfasst von Hubert Unterweger im Chronikbuch der Kolpingsfamilie Algund 1954 (Aus Pfarrchronik, Band 1, Seite 165b)

Kolpingsfamilie Haslach

Ausflug nach Sterzing mit Besichtigung von Schloss Reifenstein in Elzenbaum

Da die Burg an Samstagen für das Publikum nicht zugänglich ist, haben wir am **Freitag, den 4. August 2023** die Burg Reifenstein besucht. Wir waren eine Gruppe von 15 Personen. Die Fahrt mit dem Zug führte uns von Bozen durch das Wipptal wo wir in Freienfeld ausgestiegen sind. Ringsum sahen wir die hoch aufstrebenden Berge des Zinseler, die Telfer Weißen und den Rosskopf. Das Wetter war am Morgen ungewiss, aber wir hatten Glück und es wurde ein angenehmer Tag.

Der Bus 308 brachte uns in wenigen Minuten an den Fuß des felsigen Berghügels, worauf sich die Burg befindet. Nach einer kurzen Gehzeit von 10 bis 15 Minuten hatten wir die Burg erreicht.
Der Schlossherr Manuel, hatte uns erwartet und nach freundlicher Begrüßung hat er selbst die Burgführung vorgenommen und uns gleich am Eingang allgemeine Informationen zur Burg gegeben.
Burg Reifenstein kann jedes Jahr vom 1. April bis 31. Oktober besichtigt werden.
1100 wird die Burg erstmals erwähnt, da aus Dokumenten dieser Zeit als Lehnen der Burg die bayrischen Grafen Lechtsgmünd hervorgehen.
Ab 1110 wurde die Burg den Herren

von Stilfes zum Lehen gegeben. Diese nannten die Burg **Reifenstein**.
Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Burg an verschiedene Lehensträger weitergegeben
1470 verkaufte Graf Sigismund die Burg Reifenstein an den Deutschen Ritterorden, der die Burg bis zu dessen Auflösung im Jahr 1813 für 343 Jahre im Besitz hatte.
Während dieser Zeit wurden Bau-

arbeiten und militärische Verstärkungsarbeiten durchgeführt.
Nach 1813 erhielten die **Grafen von Thurn und Taxis** das Schloss Reifenstein als Vergütung für die **Aufhebung des Postregals**. Die Burg ist auch heute noch im Besitz dieses Adelsgeschlechtes.

Nach dem Vorhof haben wir durch das gotische Portal die Burg betreten. Die Burg ist einer der im Originalzustand besterhaltenen Schlösser Südtirols. Wir haben die originale Küche mit den Wänden voller Ruß, die Schlafplätze der Dirnen und Diener, den grünen Saal mit Ornamentmaterialien und einem herrlichen Holzgitter aus der Zeit der Spätgotik, die getäfelten Stuben, das Schlafzimmer der Herrschaften, den Rittersaal, den Gerichtssaal, den unterirdischen ca. 8 m hohen Kerker in dem die Gefangenen über eine Luke hinuntergelassen wurden, den Gerätesaal und die traumhaft blau-grün-rosarote Kapelle mit dem dahinterliegenden Raum des Kontur Vintler sowie den Frauensaal, wo sich die Frauen zum Handarbeiten aufhielten und vieles mehr besichtigt. Wir waren alle begeistert!
Nach der Besichtigung haben wir in Sterzing im Kolpinghaus zu Mittag gegessen. Wir sind alle gemeinsam mit dem Zug um 15.57 Uhr von Sterzing zurück nach Bozen gefahren. ▲

Eva Hosp

Kolpingsfamilie Bruneck

Grillfeier

am Sonntag, 27.08.2023

Bereits um 09.00 Uhr früh fand sich eine Truppe gutgelaunter Mitglieder der Kolpingsfamilie und der Kolpingbühne zur Vorbereitung der Grillfeier in der Küche des Kolpinghauses ein.
Eifrig wurden 5 kg Peperoni, 5 kg Tomaten und Gurken zu Salaten verarbeitet. Auch Kobis durfte nicht fehlen. Der wurde von Erika persönlich zu Kobissalat verarbeitet.

Während sich die Grillmeister Walter Eisath und Peter Elzenbaumer bereits hinter dem Grill breit machten, wurde in der Küche eifrig von Elisabeth Eisath und Hartmann Forer mit seiner Frau Veronika, Peperonata vorbereitet.
Die „Tavolata" wurde von Reinhard Trippacher koordiniert und gedeckt.
Unter Anweisung der Vorsitzenden Erika von Egitz wurde alles zeitgerecht zubereitet.

Vielen Dank an Erika und die freiwilligen Helfer, die immer mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn sie gebraucht werden.
Bereits um halb zwölf trafen die ersten Gäste ein. Zu unserer Freude hatten sich ca. 50 Personen zur Grillfeier angemeldet.
An der Kasse kassierte eifrig unser Finanzminister Paul Oberhuber, und dann ging es auch schon los mit dem Grillbuffet. Es gab Würstchen, Hamburger und Truthahnfleisch mit Polenta und vorbereitetes Gemüse.
Die mitgebrachten Kuchen sorgten für den krönenden Abschluss der gemütlichen Grillfeier.
Natürlich durfte das „Watterle" nicht fehlen! Gott sei Dank hielt das Wetter bis halb drei an.
Danach mussten wir leider die Grillfeier beenden, da starker Regen einsetzte.
Viele fleißige Hände machten dann auch dem Aufräumen ein schnelles Ende.

die Grillmeister Walter Eisath und Peter Elzenbaumer

Ein herzliches Dankeschön den Organisatoren, vor allem Erika und Paul, und wir freuen uns bereits auf die nächste Grillfeier. ▲

Doris Bauer
Kolpingsfamilie Bruneck

das Küchenteam mit Hartmann und Veronika Forer und Elisabeth

Kolpingsfamilie Ritten

Tagesausflug in den Vinschgau

Für Dienstag, den 25. Juli hat die Kolpingsfamilie Ritten Mitglieder und Freunde zu einer Tagesfahrt in den Obervinschgau geladen.

Das erste und eigentliche Ziel war die Wallfahrtskirche von Agums. Trotz einer längeren, aber reibungslosen Fahrt war unsere Stimmung gut. Endlich zweigt der Bus von der Hauptstraße ab und brachte uns nach Agums. Am Fuße der Hl.-Georg-Kirche angelangt, wurden wir von Messner Peter herzlich empfangen. Nach einer kleinen Stärkung stiegen wir hoch zum großen Herrgott. Dort bewunderten wir, links vom Hauptaltar, den großen wundertätigen Herrgott, diese 4 Meter hohe Jesusfigur wurde von einem Hirten geschnitzt. P. Paul, der uns immer gerne begleitet, feierte eine hl. Messe, die wir mit unseren Gesängen umrahmten. Anschließend ging es wieder hinunter zum Bus, der uns nach Glurns brachte. Diese kleinste mittelalterliche Stadt der südlichen Alpen ist etwas Besonderes mit ihren engen malerischen Gassen, einer

Ringmauer und den sehr niedrig gehaltenen und unregelmäßig geformten Lauben. Diese wurden von einigen Großgewachsenen unter uns mit Achtung durchgangen. Das Wetter aber passte und so konnten wir im Freien da und dort einen Aperitif zu uns nehmen. Das Mittagessen in Schluderns wartete nämlich nach 13 Uhr auf uns. Nach Eis und Kaffee

war dann noch Zeit für ein gemütliches Beisammensein, das uns allen wichtig war. Zufrieden und mit neuen Eindrücken bepackt, kamen wir nach diesem gelungenen gemeinsamen Tag wohlbehalten wieder auf unseren Ritten, nicht ohne unserer umsichtigen Begleiterin Martina für diesen netten und lehrreichen Tagesausflug gedankt zu haben. ▲

Marlene Fink

Kolpingsfamilie Meran

„Die Wurzel der Menschheit ist die Familie“

(Adolph Kolping)

38 Neumitglieder waren am 23. August, kurz vor ihrer Aufnahme in die Kolpingsfamilie Meran, zu einem kurzen Informationstreffen ins Kolpinghaus geladen. Auch wenn nicht alle der Einladung folgen konnten, zeigte sich die Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Annamaria Lastei, über die rege Teilnahme erfreut und begrüßte alle Anwesenden herzlich.

Im Rahmen eines kurzen Impulsreferates stellte Annamaria Lastei den Namensgeber Adolph Kolping vor und erklärte dessen Absicht, umherziehenden Handwerksgesellen in Form der Gesellenvereine Heimat zu geben. Danach erläuterte sie die nationalen und internationalen Verbandsstrukturen von Kolping.
Eine Besinnung, geleitet von Präses Dr. Josef Stampfl, legte den Neumitgliedern die Lebensphilosophie von Adolph Kolping nahe. Ausgehend vom Zitat „Wer Menschen gewinnen will, muss sein Herz zum Pfand einsetzen“ verwies Pepi Stampfl auf den Wert der BarmHERZigkeit und erinnerte die Anwesenden daran, wie viel Herzlichkeit sie als Eltern täglich an ihre Kinder verschenkt haben. Auch Adolph Kolping habe seine Herzlichkeit an die Handwerksgesellen weitergegeben und Menschen um sich versammelt, die einsam waren. Diese Aufgabe habe sich Kolping bis in die heutige Zeit erhalten: Das Kolpinghaus in Meran sei einer der wenigen öffentlichen Orte, an denen sich Menschen treffen und Karten spielen können. Adolph Kolping sei es wichtig gewesen, mit den Menschen persönlich zusammenzukommen, deshalb habe er sie auch in den Kneipen aufgesucht, was ihm eine Rüge seines vorgesetzten Pfarrers eingetragen habe. Sein Auftrag an uns sei es, Menschen um uns zu versammeln, die den Mut haben, etwas aus sich und ihrer Umgebung zu machen.
Anschließend erfolgte ein kurzer Austausch unter den Neumitglie-

dern, was sie dazu bewogen hätte, Mitglied der Kolpingsfamilie zu werden. Zwei Anwesende berichteten von ihren positiven Erlebnissen bei Kolpinginitiativen und vom persönlichen Gewinn, wenn man in einer Gemeinschaft froh und herzlich aufgenommen wird.
Die Vorsitzende Annamaria Lastei betonte die Wichtigkeit jedes einzelnen Mitgliedes, das seine Talente und Fähigkeiten gerne mit in die Kolpingsfamilie einbringen könne, und stellte kurz die zahlreichen Initiativen und Arbeitsgruppen der Kolpingsfamilie vor. Nach einer raschen Vorstellungsrunde und der Verteilung von Informationsmaterial (Übersicht über Arbeitsgruppen, Kolpingstatuten, Kolpinggebete) klang der Abend in geselliger Runde mit einem reichhaltigen und bunten Büffet aus, das von Agnes Mair, Annamaria Lastei und einigen Helferinnen vorbereitet worden war. ▲

Irene Terzer

Kolpingsfamilie Eppan

Turngruppe Spitzmaus

Liebe turnbegeisterte Kinder und Eltern! Es ist wieder soweit!

Im Oktober starten wir mit unseren Spiel-, Sing- und Turnstunden mit Ruth Schwarz, in der Turnhalle der Mittelschule G. Pascoli, in St. Michael/Eppan.

Jeweils Montag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 10 Uhr
in Begleitung von Mamma, Papa, Oma oder Opa

Montags von 15 – 16 Uhr für die Kindergartenkinder ab dem 2. Jahr, ohne Begleitung.

Herzlichen Dank, dir liebe Ruth und deinem Team, für deinen unermüdlichen Einsatz! ▲

Renate Bicciato

TYROLIA
Papier - Bürobedarf
Ordner - Druckerpatronen - Haushalt
Schultaschen - Rucksäcke
Fotoalben - Briefpapier - Spiele
Meran - Lauben 64
Tel. 0473 23 72 64 - Fax 0473 21 18 85
www.tyrolia-papier.com - info@tyrolia-papier.com

Kolpingsfamilie Meran

Wiesenfest

Gönne dich dir selbst!

Diese Worte schrieb der Zisterziensermönch Bernhard von Clairvaux, der am Gewölbe der Rosenbergkapelle in der Obermaiser Pfarrkirche aufgemalt ist, seinem Mitbruder, der als Papst Eugen III. in die Kirchengeschichte eingegangen ist. Der berühmte Prediger und Klostergründer legte damit dem vielbeschäftigten Mönch im Petrusamt nahe, sich von Zeit zu Zeit zurückzuziehen, damit das Herz nicht hart werde.
Jeder Mensch braucht neben der oft belastenden Berufsarbeit Erholung und Möglichkeiten zur Entspannung. Geselligkeit und Unterhaltung gehören zu einem gesunden Lebensrhythmus.
Einmal im Jahr lädt der Vorstand der Kolpingsfamilie Meran die Mitglieder zum Familienfest. Auf der Lahn wurde das Fest am 3. September mit einem Gottesdienst, zelebriert von Präses Josef Stampfl, eröffnet. Annamaria Lastei, die Vorsitzende der Kolpingsfamilie Meran, hatte mit ihrem Team die Veranstaltung gut vorbereitet. Selbstverständlich waren die Verantwortlichen mit viel Arbeit konfrontiert. Für sie war der Ausspruch Bernhard von Clairvaux nicht gedacht. Aber das Organisieren von Wanderungen, von Tanz- und Singstunden, von Gymnastikeinheiten und Seniorentreffs war an diesem Tag nicht das Thema, sondern es galt für Speis und Trank, für Spiel und Unterhaltung für die überaus zahlreich erschienenen Mitglieder zu sorgen. In feierlicher Form legten 38 Neumitglieder unter der Kolpingfahne das Gelöbnis ab, das Leben nach dem Programm Adolph Kolpings auszurichten. Gemeinsam sprachen alle Neumitglieder den Wortlaut des Kolping-Versprechens. Als äußeres Zeichen wurde ihnen die Kolpingnadel angesteckt. Die Worte des Evangeliums: „Jeder nehme sein Kreuz auf sich", legte Stampfl unter anderem auch so aus, dass es darum gehe, bestimmte Aufgaben, die einem auferlegt werden, freiwillig zu erfüllen und nannte im gleichen Atemzug die Eltern unserer Zeit. Die Messgesänge wurden von der Organistin der Pfarrkirche Obermais am Keyboard begleitet. Vor dem Absingen des Kolpingliedes informierte der Nationalvorsitzende Kurt Egger die Anwesenden über Kolping Südtirol und Kolping weltweit und dankte Kolping Meran für die Organisation des Festes. ▲

Matthias Gögele

Die Neumitglieder

Präses Josef Stampfl, Annamaria Lastei, Irene Terzer und Reni Graber trugen zur Messgestaltung bei

Das Arbeitsteam

Einladung zur Kolping Klausurtagung

KOLPING EO Südtirol

Samstag, 21. Oktober 2023 von 9.30 - 16.30

Für alle Vorstandsmitglieder der Kolpingsfamilien und Interessierte

Erfolgreich Kolping!

Was braucht es heute im Jahr 2023?

Die Vorstandsmitglieder der Südtiroler Kolpingsfamilien kennen die Krise des Ehrenamtes gut. Allen ist bewusst, es braucht Veränderung, aber wie?

Matteo Graiff: Matteo Graiff hat soziale Arbeit und Sozialwirtschaft studiert und im Bereich Kirche, Ehrenamt und Vereinsleben wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln können, die auch für Kolping gut anwendbar sind. Einen ganzen Tag lang wird er uns Inputs, Informationen geben und uns begleiten. Gemeinsam wollen wir gezielt entsprechend unserer Bedürfnisse neue Methoden und Vorgehensweisen finden. Wir wollen uns darüber austauschen, um praktische Schritte in die Tat umzusetzen.

Zur Krise des Ehrenamts:
Was bis vor kurzem gut funktioniert hat, scheint heute schwieriger geworden zu sein. Wenn man versucht Helferinnen und Helfer für die Kolpingtätigkeiten zu finden, kommt nicht immer das erwartete „ja gern“ als Antwort, warum?
Was machen wir falsch? Statistiken sagen, dass es auch heut zu Tage viele Menschen gibt, die bereit sind anzupacken, die sogar darauf warten, gefragt zu werden, wie können wir da erfolgreich sein?

Ablauf der Klausur:
Am Samstag, 21. Oktober 2023 im Kolpinghaus Bozen Großer Saal:
Beginn um 9.30 Uhr
Erster Teil: 9.30-11.00 Uhr
Kaffeepause: 11.00-11.15 Uhr
Zweiter Teil: 11.15-12.30 Uhr
Mittagessen: kostenlos im Kolpinghaus 12.30-14.00 Uhr
Nachmittagseinheit: 14.00-16.30 Uhr
Ende 16.30 Uhr

Anmeldung:
info@kolping.it oder bei den Vorsitzenden eurer Kolpingsfamilie

Theologie aktuell

Das Matthäusevangelium

Dass das Interesse an Bibelkunde wächst, nicht nur bei Priestern und Menschen, die sich berufsmäßig damit befassen, sondern auch bei den Menschen, die mitten in der Welt stehen, zeigen die vielen Angebote und Kurse über Bibel. Auch ich bekam einige positive Rückmeldungen zu den Ausführungen über das Johannesevangelium in unserer Zeitschrift „Kolping Blatt". Deshalb entschloss ich mich, euch im kommenden Jahr etwas ausführlicher in das Matthäusevangelium einzuführen.

Allgemeine Vorbemerkungen:

Wer sich auf die Lektüre der Bibel einlässt, braucht die Kraft des inneren Offenseins für die gelesene Botschaft. Im Psalm 40,7 heißt es: „Das Gehör hast du mir eingepflanzt". Also bedarf es eines genauen Hinhörens, damit wir Aussagen nicht überhören. Weiters ist es wichtig, den gesamten Text zu lesen, und zwar nicht so oberflächlich, wie wir oft die Zeitung lesen, sondern mit unserem Verstand, Gefühl, Herz und der Entscheidungsbereitschaft, Konsequenzen aus dem Gelesenen für das eigene Leben zu treffen. Und ein Drittes scheint mir bedeutsam zu sein, nämlich die Interpretation der Texte. Manche Menschen erklären und lesen die Bibel als „wörtlich" und neigen zum „Fundamentalismus". Schon der Apostel Paulus hat auf diese Gefahr hingewiesen, indem er an die Gemeinde in Korinth schrieb: „Der Buchstabe tötet" (2 Kor 3,6). Beim Lesen der Texte sind der kulturelle, geschichtliche, zeitliche Hintergrund sowie die literarischen Gattungen zu beachten. Wer sich auf diese Haltung einlässt, entdeckt bei der Lektüre der Hl. Schrift ihre schöpferische, ermutigende, heilbringende und bereichernde Wirklichkeit für das konkrete Leben.

Matthäus Evangelist

Entstehungszeit und Entstehungsgeschichte:

Die meisten Theologen setzen die Entstehungszeit des Matthäusevangeliums zwischen 75 und 85 n. Chr. an. Es ist in griechischer Sprache wohl in Antiochia in Syrien für judenchristliche Gemeinden geschrieben worden.
Matthäus übernimmt beinahe das gesamte Markusevangelium (600 Verse von insgesamt 661), allerdings an vielen Stellen in etwas verfeinerter Sprache und manchmal in einer anderen Anordnung.
Weiters benützte Matthäus die sog. Logienquelle, bezeichnet mit „Q", eine Spruch- und Redensammlung von Worten Jesu, insgesamt 235 Verse, die er auch mit dem Lukasevangelium gemeinsam hat. Diese Sammlung ist zwischen 50 und 70 n. Chr. entstanden. Leider ist sie uns nicht erhalten. Zusätzlich besitzt das Matthäusevangelium weiteren Erzählstoff, der aus verschiedenen Quellen stammt und „Sonderquelle" genannt wird. Insgesamt sind die 28 Kapitel in 1.068 Verse eingeteilt. So ist dieses Evangelium nach einer längeren Entwicklung und einer Redaktion von verschiedenen Abschnitten entstanden.

Herausragendes Symbol „Berg" und Zahlen im Evangelium:

Jeder Erzähler und Schriftsteller hat seine persönlichen Zeichen und Symbole. Matthäus, der für Judenchristen schreibt, stellt vor allem den „Berg" in die Mitte. Das Motiv des Berges kommt bereits bei der Versuchung Jesu vor (4,8), in der Jesus einen falsch verstandenen Messianismus, der nach Macht, Stolz und Reichtum ausschaut, vehement ablehnt. Dann erfolgt die „berühmte Bergpredigt" (Mt 5-7), in der Matthäus Jesus als den neuen Mose vom Berg Sinai darstellt. Weiters nennt er die Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor (Mt 17,1-9). Jesus ist der neue Mose. Zum Abschluss des Evangeliums lässt Jesus die elf Jünger in Galiläa auf einen Berg kommen (28,16). Hier erscheint in der Darstellung des Matthäusevangeliums Jesus als glorreicher Sieger und Überwinder des Todes, als Pantokrator, wie er oft in der christlichen Kunst dargestellt wird.
Wer genauer das Matthäusevangelium durchliest, dem fällt auf, dass öfters bestimmte Zahlen vorkommen, vor allem die Zahlen „fünf", „sieben" und „drei". So erscheint der Engel dem Josef fünfmal im Traum. Dann folgen die fünf langen Reden, auf die ich später eingehen werde: die Bergpredigt (5-7), die Aussendungsrede

(10), die Gleichnisreden (13), die Rede über das Leben in der Gemeinde (18) und die Rede über die Endzeit (24-25). Diese Fünfzahl mag auch mit der Bedeutung des Alten Testaments für Matthäus zusammenhängen. Mindestens 70mal weist er darauf hin und betont die fünf Bücher Mose, die Tora. Dann die Psalmen, die die jüdische Tradition in fünf Bücher einteilt, und die fünf Festrollen, die im Synagogengottesdienst vorgetragen werden: das Buch Rut, das Buch Ester, das Hohelied, das Buch Kohelet und die Klagelieder. Weiters könnte man noch auf die „fünf Brote" bei der Brotvermehrung hinweisen, auf die fünf klugen und fünf törichten Jungfrauen in den Gleichnissen oder auf die fünf Talente und auf die fünfmalige Auseinandersetzung mit den Vertretern des Judentums am Ende seines Lebens (21-22).

Eine andere wichtige Zahl für den Evangelisten Matthäus ist die Zahl „sieben", das Symbol für die Vollkommenheit. Schon die fünf langen Reden im Evangelium werden eingebunden in die Kindheitsgeschichte Jesu am Anfang und in die Passion und Auferstehung Jesu am Ende, und so ergibt sich die Zahl sieben. Wir kennen auch die sieben Bitten im

Vaterunser oder die sieben Wehrufe gegen die veräußerlichte Religiosität (23,13-33).

NB, Beachte, wie häufig wir die Zahl sieben im alltäglichen Leben benützen: in den Märchen, die 7 Weltwunder, die 7 Hauptsünden, im siebten Himmel schweben wir nach einem sportlichen Erfolg. Sogar in der Wissenschaft wird von der Zahl „sieben" gesprochen. Der amerikanische Verhaltensforscher George Miller hat diese Zahl als „magisch" bezeichnet, da sie „als Grenze des menschlichen Kurzzeitgedächtnisses in Experimenten auftaucht".

Auch die Zahl „drei" wird öfters genannt: drei Versuchungen Jesu, drei Bilder für falsches religiöses Verhalten, dreimal betet Jesus im Ölberg, dreimal verleugnet Petrus Jesus.

So zeigt Matthäus seiner judenchristlichen Gemeinde auf, dass auch „nicht der kleinste Buchstabe des Gesetzes" verloren gehen darf und das AT. weiterhin bedeutsam ist. Christus ist der verheißene Messias, und die Gemeinde Jesu ist das wahre Israel. Das Matthäusevangelium ist das neue Lehrbuch für die Judenchristen, und sie sind aufgefordert, der neuen Botschaft Jesu nachzufolgen.

Über die Kindheitsgeschichte Jesu berichte ich das nächste Mal.

Herzlich grüßt

Pepi Stampfl

Inneneinrichtungen
Fenster
Türen
Treppen
Altbausanierung
ISO 9001 – ISO 14001
135
PLANKL
Die Tischlerei seit 1887
39050 Jenesien (BZ) · Dorfstraße 10
Tel. 0471 354142 · www.plankl.it

Heimat, Fremde und Identität

Anfang August fand die Sommer-Brücke in Klagenfurt am Wörthersee statt.

Das Projekt brachte 24 Teilnehmer*innen mit elf nationalen Hintergründen zusammen, um intensiv an den Themen Heimat, Fremde und Identität zu arbeiten. Die Idee dahinter: Junge Europäer*innen vernetzen und einen Raum zu schaffen, in dem verschiedene Erfahrungen, Kulturen und Erlebnisse Platz finden – in dem mit- und voneinander lernen möglich wird.

Die Projektwoche begann mit einer Schlauchboot-Exkursion auf der Drau, danach machten die Teilnehmer*innen den ersten inhaltlichen Einstieg selbst. In internationalen Kleingruppen hatten sie sich bereits zu Hause mit Wanderungen und Kulturbegegnungen in der Menschheitsgeschichte befasst. Mit einem kollaborativen Vortrag wurde in das Thema gestartet. Am Abend gab es dann traditionell ein internationales Buffet mit Spezialitäten aus den verschiedenen Heimatländern. So ging Kultur nicht nur durch die Köpfe und Herzen, sondern auch durch den Magen.

Die Woche umfasste den Besuch und Austausch mit Kultureinrichtungen, das Studium philosophischer Texte, die gemeinsame Besprechung von Liedtexten sowie eine literarische Wanderung auf den Spuren slowenischer Partisanen in Kärnten. Ein abendliches Filmseminar mit Günther Rautz (Eurac Research) und Sabina Zwitter-Grilc (ORF) zu „Im Schatten der Scham“ über transgenerationale Traumata und den Umgang mit ihnen oder ein Besuch im Kulturhof Villach, sowie auf dem Villacher Kirchtag gehörten ebenfalls dazu. Dabei stellten die Teilnehmer*innen viele kritische Fragen, hörten zu und tauschten sich immer wieder untereinander zu neuen Erkenntnissen aus.

Ein weiterer Höhepunkt war eine Gesprächsrunde, wobei alle Gäste ein Erinnerungsstück dabeihatten, welches sie mit Heimat verbinden. Dabei wurden von Giorgio Nesler (Kolping Südtirol EO), Hans Karl Peterlini (Universität Klagenfurt), Martha Stocker (FUEN), Bernhard Wrienz (Kat. Kirche Kärnten) und Frithjof Reinhardt (ipk Bad Berka) spannende Geschichten erzählt und diese diskutiert. Anschließend hatten die Teilnehmenden viel Zeit für direkte Gespräche mit den Gästen. Dabei ging es sowohl um persönliche und berufliche Erfahrungen als auch um Themen wie die Inbesitznahme von Begriffen durch die Neue Rechte. Ihre Eindrücke und Erfahrungen verarbeiteten die Teilnehmer*innen schließlich schriftlich in unterschiedlichen Formaten. Zum Beispiel als Gedicht, wissenschaftliche Auseinandersetzung oder philosophischen Brief. Dabei wurde erneut deutlich, wie wertvoll uns eine Heimat ist.
Heute gilt Europa vielen jungen Menschen wie selbstverständlich als Teil ihrer Heimat, ihrer Identität. Andere können damit vielleicht wenig, gar nichts anfangen. In Klagenfurt ist durch interessante Gespräche und Begegnungen ein guter Austausch gelungen, welcher Raum für neue Überlegungen und zukünftige Projekte geschaffen hat.

Das Projekt wurde durch den Alumniverein der SchulBrücken e.V. organisiert und durchgeführt. Gefördert wurde die Veranstaltung durch Eurac Research, Kolping Südtirol EO, das Bundesland Kärnten und die Deutsche Nationalstiftung. ▲

Für den Alumniverein Kathrin und Julian

Karosserie Leitner
BRUNECK - BRUNICO Tel. 0474 552 286 CARROZZERIA
Ersatzwagen-Service
servizio vettura sostitutiva
24h Abschleppdienst
soccorso stradale
Tel. 348 7060400

Viele neue Seminare und Lehrgänge! Bildungshauses Kloster Neustift

Herbst/Winter 2023

KLOSTER NEUSTIFT
ABBAZIA DI NOVACELLA

BILDUNGSHAUS

NEU: Seminarreihe „Vergänglichkeit“
In fünf einzeln buchbaren Terminen wird das Thema „Vergänglichkeit“ gemeinsam mit Sterbe- und Trauerbegleiterin Gabriela Mair am Tinkhof beleuchtet. Die Seminarreihe vermittelt ein Grundverständnis für alle, die sich einen offenen und unbefangenen Umgang mit Verlusterfahrungen im Alltag, im familiären, sozialen sowie beruflichen Umfeld wünschen.
Zeitraum: 23.09.2023 – 27.01.2024

NEU: Lehrgang Bewegungs- und Gesundheitscoach
Im Lehrgang setzen sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Themen, beruhend auf den 5 Säulen der Gesundheit, auseinander, an denen sich bereits der altgriechische Arzt Hippokrates orientierte: Bewegung, Ernährung, Entspannung, Umwelt und Bewusstsein - maßgebliche Pfeiler in der Gesundheitsvorsorge und aktueller denn je.
Zeitraum: 13.10.2023 – 23.11.2024

NEU: Excellence Academy – Nachhaltigkeitsmanagement im Tourismus und in der Landwirtschaft
Der Master-Lehrgang vermittelt in 2 Semestern wichtige Kenntnisse und Kompetenzen zur Führung von Unternehmen und ist dabei so ausgerichtet, dass im Lehrgangsverlauf ein Unternehmenskonzept für das aktuelle oder zukünftige Arbeitsgebiet ausgearbeitet wird, in dem die vermittelten Inhalte im Unternehmen direkt implementiert werden. Der Lehrgang schließt mit dem akademischen Grad „Zertifizierte:r General Manager:in“ ab. Absolventen des Master-Lehrgangs haben zudem die Möglichkeit den Grad „Master of Business Administration (MBA)“ zu erlangen.
Zeitraum: 23.10.2023 – 16.01.2024

NEU: Workshop: „Bergexerzitien und spirituelle Bergauszeiten“ mit Buchvorstellung: „Schritte ins Weite“ - Bergexerzitien planen und durchführen
Gipfel, Übergang, Gehen, Suchen und Finden, Aufbrechen und Ankommen. Der Workshop bietet einen Einblick in die Methoden und Möglichkeiten der Gestaltung von Bergauszeiten und Bergexerzitien. Die zu vermittelnden Kenntnisse sind gleichermaßen im Bereich von Tagestouren wie auch mehrtätigen Unternehmungen einsetzbar. Vor dem Workshop stellt Knut Waldau sein Buch „Schritte ins Weite vor“.
Termin: 14.10.2023 10 – 12 Uhr Buchvorstellung; 14 – 16.30 Uhr Workshop

Seminare im Herbst und Winter

High-Performance-Teams
03.10. - 04.10.2023

Speck & Wein
05.10.2023

NEU: Die Kraft der Atmung
05.10.2023

Tiroler Bibelkurs (vier Einzeltermine)
1. Krieg und Frieden
2. Erlösung - was sagt der Epheserbrief dazu?
3. Antijudaismus in der Bibel und in der christlichen Volkskultur Tirols
4. Beim Essen kemmen die Leit zamm

07.10.2023 – 13.01.2024

Perfect Faszien – Faszientherapie 1 und 2
09.10.2023 – 10.10.2023 &
23.02.2024 – 24.02.2024

Betriebliches Energiemanagement ISO 50001:2018
10.10.2023

Waldbaden 2.0
11.10.2023

Bier & Käse
11.10.2023

NEU: Kompaktlehrgang: integrative Sporternährung
14.10.2023 – 14.10.2023 &
27.10.2023 – 28.10.2023

Moskito Marketing
18.10.2023

Kamingespräche (5 Einzeltermine)
1. Schafft sich die Menschheit selbst ab? Kleine Kritik des Transhumanismus
2. Wie geht eigentlich beten?
3. Ewigkeit - Immersein als Lebensfülle?
4. Impulse aus der Philosophie des Thomas von Aquin
5. Nahtoderfahrungen

20.10.2023 – 23.02.2024

Jin Shin Jyutsu® - Strömen Selbsthilfeseminar 1
20.10.2023 – 21.10.2023

NaturGarten – Gärten für Mensch und Natur
21.10.2023

Gesundheit aus eigener Kraft – Basisseminar mit Augentraining
24.10.2023 – 28.10.2023

Basisseminar Handtherapie
25.10.2023 – 26.10.2023

Das vertiefende Wein-ABC
26.10.2023

Gesund in den Winter mit der Hausapotheke der ätherischen Öle
27.10.2023

Erste Hilfe für die Seele
27.10.2023 – 28.10.2023

Kräuterwissen bei Wanderungen professionell vermitteln
28.10.2023

Gehörtraining: Besser hören und Tinnitus sanft lindern
02.11.2023 – 04.11.2023

NEU: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“
Mit der Kraft geistlicher Lieder und Texte gehen wir mit Zuversicht und Vertrauen durch herausfordernde Zeiten!
03.11. - 04.11.2023

Thai Yoga Massage zum Kennenlernen
06.11.2023

Bauch-Detoxmassage
07.11.2023

Teams zum Erfolg führen
07.11.2023 – 08.11.2023

Techniken des Auditierens
08.11.2023

Schokolade & Wein
08.11.2023

Massage für zu Hause
11.11.2023

Weinland Südtirol
13.11.2023

Dorn Breuss Massage Basisseminar
13.11.2023 – 14.11.2023

Kinesiologisches Tapen
14.11.2023 – 15.11.2023

Mental stark und gesund
15.11.2023

Intensivfortbildung Ernährungsberatung / Coaching
16.11.2023 – 18.11.2023

Erste Hilfe und Notfallmanagement im Gelände für Gruppenleiter:innen
17.11.2023

inBalance Qi Gong Basics
17.11.2023 – 18.11.2023 & 09.02.2024 – 10.02.2024

Klang und Entspannung
18.11.2023

Schröpfen und Schröpfmassage
20.11.2023

Handreflexzonenmassage
21.11.2023

Wärmebehandlung durch Moxen
21.11.2023

Zigarre & Destillate
22.11.2023

Basisseminar: Fußreflexzonenmassage
22.11.2023 – 24.11.2023

Basisseminar: Klangschalenmassage
23.11.2023

Selbstmarketing – Die Marke ICH
23.11.2023

OEW-Training: Cultural Diversity & Inclusion – Kulturelle Vielfalt & Inklusion am Arbeitsplatz
23.11.2023 – 07.12.2023

Koffer für die letzte Reise – Eine Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit
24.11.2023 – 25.11.2023

Praxisseminar Taping im Sport
25.11.2023

Thai Yoga Massage Basic
27.11.2023 – 29.11.2023

Energiemassage
28.11.2023

Faszien- und Sportmassage
29.11.2023 – 02.12.2023

Das kleine Sekt-ABC
14.12.2023

Lehrgänge im Herbst und Winter

Finanzbuchhaltung für Fortgeschrittene
02.10.2023 – 10.11.2023

NEU: Management und Führung in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen
05.10.2023 – 13.04.2024

Excellence Adacemy: Master-Lehrgang Management und Unternehmensführung
06.10.2023 – 06.07.2024

Naturpädagogik – In der Natur unterwegs
13.10.2023 – 14.09.2024

Ganzheitlicher Entspannungstrainer:in
13.10.2023 – 08.06.2024

Gesundheitstrainer:in für Kinder
13.10.2023 – 13.09.2024

Basislehrgang Zeichnung und Malerei
27.10.2023 – 24.03.2024

Volksheilkunde – Hausapotheke aus Wildpflanzen
03.11.2023 – 02.02.2024

NEU: Trainer:in Kreativer Kindertanz
10.11.2023 – 24.02.2024

NLP Master
16.11.2023 – 20.04.2024

Alle weiteren Kurs- und Veranstaltungshinweise finden Sie auf unserer Webseite www.bildungshaus.it

Bildungshaus Kloster Neustift
Stiftstraße 1 - I-39040 Vahrn
Tel. 0472 835 588
bildungshaus@kloster-neustift.it
www.bildungshaus.it ▲

Herbst-Kurse

im Haus der Familie

HAUS DER FAMILIE
Wo Bildung zum Erlebnis wird

Woher? Wo jetzt? Wohin? Paarseminar
Sa. 07.10.2023, 16:00 Uhr – So. 08.10.2023, 16:00 Uhr
Mit Elisabeth und Thomas Hickmann

Von olls lai es Beschte: Kräutergeheimnisse
So. 08.10.2023, 09:30 – 17:00 Uhr
Mit Hildegard Kreiter

Singen mit Ukulele
Fr. 13.10.2023, 09:00 – 17:00 Uhr
Mit Annika Borsetto

Mit den Kleinsten Gottesdienst feiern
Sa. 14.10.2023, 09:30 – 17:30 Uhr
Mit Lisa Huber, Katharina Haller

Kerzen selbst gestaltet
Sa. 14.10.2023, 16:00 Uhr – So. 15.10.2023, 16:00 Uhr
Mit Pia Pedevilla

Yin Yoga und kreatives Gestalten mit Ton
Sa. 14.10.2023, 16:00 Uhr – So. 15.10.2023, 16:00 Uhr
Mit Barbara Natter, Judit Putzer

Balance für Körper, Geist und Seele
Fr. 20.10.2023, 15:00 Uhr – Sa. 21.10.2023, 15:00 Uhr
Mit Lorenzo Rumerio

Herbstschätze für ein gesundes Alter
So. 22.10.2023, 16:00 Uhr – Fr. 27.10.2023, 15:00 Uhr
Mit Hildegard Kreiter

Wege der Hoffnung in der Trauer
Fr. 27.10.2023, 14:30 Uhr – Sa. 28.10.2023, 17:00 Uhr
Mit Gerhard Weibel

Zwischen Taizè-Gesängen, Dichtung und Wahrheit
Fr. 27.10.2023, 16:00 Uhr – Sa. 28.10.2023, 12:30 Uhr
Mit Siegmar Alber, Dominik Bernhard, Hannes Rechenmacher

Familiengottesdienste-Werkstatt
Sa. 28.10.2023, 10:00 – 20:00 Uhr
Mit Lisa Huber, Ursula Veit, Toni Fiung

Aquarellmalerei: Herbst und Winter
Sa. 28.10.2023, 16:00 Uhr – So. 29.10.2023, 16:00 Uhr
Mit Donatella Peli, Pia Pedevilla

Qi Gong Energie tanken und innere Ruhe finden
So. 29.10.2023, 09:30 – 17:00 Uhr
Mit Manuela Gottardo

Gesundheit durch Bewegung mit Feldenkrais
So. 05.11.2023, 16:00 Uhr – Fr. 10.11.2023, 15:00 Uhr
Mit Brigitte Vorhauser

Freies Flechten mit Weiden
Mo. 06.11.2023, 10:00 Uhr – Do. 09.11.2023, 16:00 Uhr
Mit Petra Franke

Patchwork nähen für Kreative
Fr. 10.11.2023, 15:00 Uhr – Sa. 11.11.2023, 15:00 Uhr
Mit Melanie Perkmann

Farbe, Pinsel und noch mehr
Fr. 10.11.2023, 16:00 Uhr - So. 12.11.2023, 13:00 Uhr
Mit Margitta Bukovski

Neugierde kennt kein Alter für Senior:innen
So. 19.11.2023, 16:00 Uhr – Fr. 24.11.2023, 15:00 Uhr
Mit Elisabeth Pichler

Aktiv und Fit im Alter
Di. 21.11.2023, 16:00 Uhr – Do. 23.11.2023, 16:00 Uhr
Mit Astrid Fleischmann, Evi Kerschbaumer

2. Forum Spiritualität: Zu-Frieden-heit
Sa. 25.11.2023, 16:00 Uhr – So. 26.11.2023, 16:00 Uhr
Mit Toni Fiung, Andreas Rieck, Anna Vinatzer, Sophie Goess-Enzenberg, Meinhard Feichter

Haus der Familie
Bildungszentrum
Lichtenstern 1-7
I-39054 Oberbozen
T. +39 0471 345 172
www.hdf.it • info@hdf.it ▲

MARCHETTO & TESSARO
www.marchettoetessaro.com
info@marchettoetessaro.it
TEL. 0471.280416 FAX. 0471.260198

TOSHIBA
hp
SAMSUNG

COPIER • FAX • SCANNER • PRINTER

CENTRO COPIE
PRINT DIGITAL SOLUTION
BY MARCHETTO&TESSARO
FOTOCOPIE GRAFICA STAMPA
GADGET WEBSITE
0471.265027 0471.289268
www.centro-copie.com

RESCH
INTERIORS

SHOWROOM
KARDAUN
EINZIGARTIG IN SÜDTIROL

Resch Möbel zeigt maßgeschneiderte Gesamtlösungen.
Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin!

RESCH MÖBEL GMBH
Gewerbegebiet 23
T 0471 09 52 00
www.resch.it

DISKRET. PERSÖNLICH. EINMALIG.

Jedes Stück ein Unikat, angepasst an Ihre persönlichen Anforderungen. Die neuen Hörsysteme sind nahezu unsichtbar und bieten hohen Hörkomfort und besten Klang.

zelger.it
T 800 835 825

ZELGER
Ihre Hörexperten

STAMPFL
METZGEREI
Piavestraße 30 · 39100 Bozen

electro
universal
Wir wissen wie's geht
Handwerk aus Überzeugung –
Elektrotechnik als Passion.
Wir lösen Ihre Anforderungen und Probleme
mit höchster Qualität, Herzblut und Verstand.
www.electrouniversal.it
Tel. 0471/974572 · info@electrouniversal.it

Vergelt's Gott!!!

Es gibt Notfälle, die kommen aus heiterem Himmel. Meist ist dann rasches Handeln nötig, sonst wird die Situation noch schlimmer. Ein zerstörtes Schuldach, leere Teller statt Mittagessen, ein Kursraum der unter Wasser steht?
Frei einsetzbare Spenden, sogenannte „**Spenden, wo nötig**", helfen in der Not.
Deswegen freut es uns sehr, dass ihr mit eurer Solidarität Teil der weltumspannenden Kolpinggemeinschaft seid. Mit eurer Spende bringt ihr den Menschen die Zuversicht: Wenn das nächste Unglück hereinbricht, ist rasche Hilfe möglich.
Für die Spendensammlung der diesjährigen Maiaktion:

Schnelle Hilfe im Notfall

konnten insgesamt **7.105,00 €** in Südtirol gesammelt werden.

Wir sind sehr berührt von dieser gemeinschaftlichen Fürsorge für die von Katastrophen betroffenen Familien in der Welt und sagen VERGELT'S GOTT allen Frauen und Männern, die so großzügig gespendet haben!

Beispiele: vom Gesellen zum Unternehmer

Liebe Leser,
das Kolpingblatt ist auch ONLINE abrufbar auf
www. Kolping.it

Falls Sie es lieber online lesen und die Zusendung der Papierform abbestellen möchten melden Sie es uns unter info@kolping.it.

TISCHLEREI
Schwienbacher KG
d. Peter Schwienbacher & Co.

Planung und Herstellung von:
Küchen, Türen,
Inneneinrichtungen jeder Art,
Einzelmöbeln auf Maß und Serienmöbel

Konrad-Lechner-Straße 7/b · 39040 Vahrn / Brixen
Tel. 0472 201 130

Entsorgungen
- Emulsionen
- Ölhaltige Betriebsmittel
- Rückstände aus Autowaschanlagen
- Lackreste
- Lösungsmittel
- Ölschlämme
- Klärschlämme
- Industrieabfälle
- Öl- und Fettabscheiderinhalte
- Spritzkabineninhalte
- Giftige Abfälle

Notdienste - Prompter Einsatz bei:
- Rohrverstopfungen
- Überschwemmungen
- Grubenentleerungen

Grubenentleerungen
euro alpe

Braille Strasse 8
39100 Bozen
Tel. 0471 91 41 60
Fax.0471 50 84 77

www.euroalpe.it
info@euroalpe.it

Tischlerei - Falegnameria
Keim
OHG - S.n.c.
Tel. + Fax 0472 767800 • info@keim.bz
Mobil 380 5116463 • www.keim.bz

felix weiss
malermeister
felix weiss 333 671 7675
leonhard weiss 345 606 9113
info@maler-weiss.bz · www.maler-weiss.bz

Konfektion Lösch

- Wäsche & Konfektion für Herren und Damen von Größe M (48) bis 5XL (70)
- Kurzwaren
- Trachtenschneiderei

39022 Algund
Handwerkerzone 16
Tel. 0473 448682
dalkolmojosef@hotmail.de

Termine & Veranstaltungen

Donnerstag, 28. September um 7.00 Uhr

20. Todestag von
Zentralpräses Dr. Josef Ungericht
Wir feiern am **28. September** um **7.00 Uhr**, in seinem Gedenken den Gottesdienst in der Untermaiser Pfarrkirche.
Anschließend Grabbesuch.

Sonntag, 1. Oktober

Wallfahrt der Kolpingsfamilien Bozen und Haslach nach Maria Weißenstein
Abfahrt mit Bus (kostenlos) um 9.15 Uhr am Kolpinghaus in Bozen, um 9.30 Uhr an den Garagen in Haslach.
Anmeldung für Bus bis spätestens Freitag, 29. September, im Kolpinghaus Bozen, Tel. 0471 308504
Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt!

---

27. Oktober

Kolping Weltgebetstag von Kolping International

Gastland Kolping Brasilien

Thema: *„Wir müssen lernen, die Welt, den Menschen und das menschliche Leben mit den Augen des Glaubens zu sehen."*
Adolph Kolping

Donnerstag, 9. Mai (Christi Himmelfahrt) bis Sonntag, 12. Mai 2024

"Wandern und Beten für Frieden in Europa und weltweit"
55. Internationale Kolping-Friedenswanderung 2024 in Temeswar/Timişoara, Rumänien
Anmeldungen bis 31. Dezember 2023 unter:
info@kolping.it

»Das Glück läuft niemandem nach. Man muss es aufsuchen.« A. Kolping

KOLPING-HÄUSER SÜDTIROL

KOLPING Hotel BOZEN

Erfreuen Sie sich an der zentralen Lage des Hotels im Zentrum von Bozen. Unser Haus bietet eine schöne Dachterrasse, Mensa, Cafè, Bibliothek und Tiefgarage. Wir verfügen über 8 Tagungsräume bzw. Veranstaltungssäle für 20 bis 200 Personen. Unser Self-service Restaurant ist mittags für alle zugänglich.

HOTEL KOLPING meran

Unser Hotel im schönsten Ortsteil Merans verfügt über: ein Café & Bistro mit Sonnenterrasse, ein Schwimmbad mit Liegewiese, einen Speisesaal, einen urigen Steinkeller für gemütliche Feiern, Tagungsräume, eine Tiefgarage, eine modern gestaltete Hauskapelle u. v. m

KOLPING BRIXEN

Der Verein Kolpinghaus Brixen führt 2 Heime für Universitätsstudentlnnen und OberschülerInnen und Berufsschüler in Brixen.
Die Kolping-Mensa ist für alle geöffnet. Es können auch Feiern abhalten werden. Dabei stehen Ihnen bis zu 200 Sitzplätze zur Verfügung.

KOLPING STERZING

Das Kolpinghaus Sterzing befindet sich im Zentrum der Sterzinger Neustadt. Neben dem Schülerheim mit 35 Plätzen verfügt das Haus über ein Restaurant & Pizzeria. Hier können Sie Köstlichkeiten in dem schönen Gastlokale mit alten Gewölben oder auch im ruhigen Innenhof genießen.

Gastfreundschaft im Sinne der Solidarität

10% Skonto auf Essen* und Halbpension für Kolpingmitglieder!

* Sonderpreise auf ausgewählte Speisen in den Kolpinghäuser-Restaurants.